

Projekt ZICK ZACK: «Wir sind zeitlich genau dort, wo wir sein wollen»

Das von der Architektin Bianca Anna Boeckle entworfene Bauprojekt im Chilefeld nimmt Gestalt an. Jetzt wird der Name «ZICK ZACK» sichtbar: Er zeigt sich in den sichtbaren Holzstreben der Turnhalle, die im Zickzack angeordnet sind. Im Gespräch mit den Architekten, Bianca Anna Boeckle und Joël Mariéthod von BothAnd sowie Benedikt Baumann von schaerholzbau zeigt sich das gute Teamwork, das den erfolgreichen Projektfortschritt begründet.

WO STEHT DAS BAUPROJEKT AKTUELL?

Bianca: Die Baumeisterarbeiten sind weitgehend abgeschlossen. Als letztes wurde die Decke über dem Erdgeschoss betoniert. Sie ist der Boden der Dreifachturnhalle und gleichzeitig das Fundament für den Holzbau darüber. Seit Anfang November wird dieser nun aufgerichtet.

WAS WAR IN DER ERSTEN BAUPHASE DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG?

Joël: Bautechnisch war die «Auskragung» das anspruchsvollste Betonbauteil. Die fliegende Decke mit dem Geräte- raum darüber kriecht einen grosszügigen überdachten Bereich zum Pausenplatz hin und markiert den Haupteingang des Turnhallengebäudes. Um das Gewicht tief zu halten, wurden Hohlkörper in den Beton eingelegt. Dafür ist dort Armierung verstärkt. Das Einbringen des Betons war für den Baumeister entsprechend anspruchsvoll.

WORAN ARBEITET IHR ALS ARCHITEKTENTEAM JETZT GERADE?

Joël: Wir arbeiten sehr eng mit den ausführenden Unternehmen zusammen und stimmen die Planung der Ausschreibung auf die Ausführung ab. Bei uns bündeln sich die Fäden. Das heisst, wir überprüfen alle Werkpläne und stellen sicher, dass alles korrekt zusammenkommt. Zudem leitet das Baumanagement die Abläufe auf der Baustelle und kontrolliert die Offerten und Abrechnungen der Unternehmer.

WIE SEID IHR MIT DEM PROJEKTFORTSCHRITT ZUFRIEDEN?

Bianca: Wir sind mit dem Projektfortschritt sehr zufrieden – zeitlich liegen wir dort, wo wir sein wollen. Besonders erfreulich ist, dass das Projekt in seiner Essenz dem ursprünglichen Wettbewerbsbeitrag treu geblieben ist. Im vergangenen Jahr haben wir uns gemeinsam mit den Fachplanenden, wovon viele aus der Region stammen, intensiv mit den einzelnen Themen des Projekts auseinandergesetzt und konnten dabei die zentralen Qualitäten schärfen. Es ist schön zu sehen, wie diese nun in der Umsetzung Gestalt annehmen.

Joël: Die Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten läuft sehr gut und macht Freude. Gemeinsam haben wir die



Ideen von ZICK ZACK weiterentwickelt und auf die praktische Umsetzung abgestimmt. So konnte zum Beispiel in Zusammenarbeit mit schaerholzbau das Tragwerk effizienter gestaltet werden, was nicht nur Material spart, sondern auch den konstruktiven Ansatz des Projekts stärkt.

DAS HOLZ FÜR DEN AUFBAU DER DREIFACHTURNHALLE STAMMT AUS DEN WÄLDERN DER REGION. WELCHEN UNTERSCHIED MACHT DAS FÜR EUCH IM HOLZBAU?

Benedikt: Im Vergleich zu anderen Projekten startete bei ZICK ZACK das Projekt bereits an der Waldstrasse, mit dem Abtransport des Rundholzes. Wir kümmern uns um die ganze Verarbeitungskette des gemeindeeigenen Holzes, bis es an seinem Bestimmungsort ist. Dank der eigenen Säge- rei sind wir uns ähnliche Prozesse gewohnt.

Joël: Es bedeutet uns viel, dass wir es zeitlich geschafft haben, diese grosse Menge Holz aus der Region zu erhalten. Es erhöht die Identifikation mit dem Bauwerk durch die persönliche Zusammenarbeit mit dem Förster und dem Säger.

WAS IST DAS BESONDERE AM PROJEKT?

Benedikt: Dank der gewählten Bauweise bleibt die Tragstruktur des Gebäudes bis zum Schluss sichtbar und erlebbar. Stützen, Streben und Träger sind in ihrer Funktion nachvollziehbar. Man zeigt die Technik bewusst und steht zu den konstruktiven Details.

Bianca: Architektonisch ist es uns wichtig zu zeigen, dass Tragstruktur auch Raumerfahrung ist. Sie soll deshalb nicht versteckt werden. Diese «konstruktive Ehrlichkeit» war von Anfang an unser Ziel.

KANNST DU UNS ETWAS ÜBER DEN HOLZBAU FÜR ZICK ZACK ERZÄHLEN?

Benedikt: Beim Projekt handelt es sich um einen sogenannten Skelettbau. Die benötigten Bauteile der Tragstruktur mit bis zu 28 Meter langen Bauteilen wird «just-in-time» produziert und direkt auf die Baustelle geliefert, da eine Zwischenlagerung kaum möglich ist. Somit läuft die Produktion parallel zur Montage weiter.

WIE PASST DAS PROJEKT FÜR SCHAERHOLZBAU, ALS UNTERNEHMEN AUS DER REGION?

Benedikt: Das Projekt widerspiegelt perfekt das Leitbild und die Philosophie von schaerholzbau – «vom Baum zum Bauwerk». Wir decken die gesamte Wertschöpfungskette ab, vom Einschnitt der Stämme bis zum fertigen Gebäude. schaerholzbau durfte bereits mehrere Turn- und Sporthallenprojekte realisieren, dieses ist jedoch das erste in der unmittelbaren Region.

WAS BEDEUTET DIR DAS PROJEKT PERSÖNLICH?

Benedikt: Das Projekt vereint verschiedene meiner Engagements und Interessen. Ich bin in Dagmersellen aufgewachsen und lebe hier. Als Mitglied im Turnverein gehe ich seit rund 35 Jahren in den Turnhallen ein und aus. Als Zimmermann erfüllt es mich mit Stolz, dass hier ein Holzbau realisiert wird, und es freut mich sehr, dass ich als Bereichsleiter bei schaerholzbau die Planung und Umsetzung dieses Projekts gemeinsam mit meinem Team verantworten darf.

WIE GEHT ES JETZT WEITER?

Benedikt: Das Ziel ist, bis Weihnachten den Holzbau aufzurichten. Die Montage der Halle erfolgt etappenweise, so dass parallel zur Montage die Flachdachabdichtung erfolgen kann. So bleibt der Holzbau über die Feiertage vor der Witterung geschützt.

Bianca: Wenn die Turnhalle zu Weihnachten fertig aufgerichtet ist, steht die Struktur und die Rohbauphase ist abgeschlossen. Im nächsten Jahr folgt der Innenausbau. Schon jetzt nehmen wir eine Identifikation der Bevölkerung mit dem Projekt wahr: Wir erhalten Anfragen von Schülerinnen, die zum Beispiel bei uns im Büro einen Schnuppertag absolvieren möchten – was uns natürlich sehr freut. Wir sind überzeugt, dass die beiden Gebäude den Nutzerinnen und Nutzern viel Freude bereiten werden.

Bauprogramm und weitere Informationen:
dagmersellen.ch/zickzack

